



Festival für urbane Kunst

Presseinformation
Chemnitz, 09.05.2017

Michael Lippold
Public Relations

michael.lippold@ibug-art.de
+49 171 434 246 4

www.ibug-art.de

Trägerverein:
KTW Sachsen e. V.
Zietenstr. 2a
09130 Chemnitz

ibug 2017 in Chemnitz: Frische Farbe für alte Fleischmaschinenfabrik

Die Industriebrachenumgestaltung – kurz ibug – geht 2017 in ihre zwölfte Auflage. In diesem Jahr findet das renommierte Festival für urbane Kunst und Kultur erstmals in Chemnitz statt. Im Sommer werden dort die verfallenen Hallen der SPEMAFA, des ehemaligen VEB Spezialmaschinen-fabrik, in ein buntes Gesamtkunstwerk verwandelt. Ab Mitte August reisen mehr als 100 internationale Künstler zu einer Kreativphase an und gestalten das Areal, das als Fleischmaschinenfabrik der Gebrüder Unger 1889 gegründet wurde, mittels Malerei und Graffiti, Illustrationen und Installationen, Müll und Multimedia. Das Ergebnis der kreativen Woche ist anschließend an zwei Festivalwochenenden – vom 25. bis 27. August und vom 1. bis 3. September – zu sehen und zu erleben. Dazu gibt es jeweils ein buntes Festivalprogramm u.a. mit Führungen und Filmen, Diskussionen und Künstlergesprächen, einem Kunstmarkt und Partys.

Auch in diesem Jahr haben sich Künstler aus aller Welt zur ibug angekündigt. Mit dabei sind bekannte Gesichter wie Tasso (Meerane), Quintessenz (Berlin), Kera (Berlin), Guido Zimmermann (Frankfurt), Zonenkinder (Hamburg), Hifi (Dortmund) oder Julia Humpfer (Stuttgart) und internationale Gäste wie Nespoon und Seikon (Polen), Chromeo, Taina und Lonac (Schweiz), Madame Moustache (Frankreich), Sanne Maloe Slecht und ZZNNArt (Niederlande), Koctel und Necko (Spanien), Koz Dos und Luca di Maggio (Italien), Kid Crayon, Wasp Elder und Malarko (Großbritannien), Dima Fatum und Maria Uvarova (Ukraine), Said Dokins und Eva Bracamontes (Mexiko), Flix (Venezuela), Stephen Swartz (USA), Wartin Pantois (Kanada) oder Stormie Mills (Australien).

Die Anfänge der ibug liegen 2006 in Meerane und gehen Hand in Hand mit der Suche des Künstlers „Tasso“ nach neuen Entfaltungsmöglichkeiten. Aus der ersten Industriebrachenumgestaltung hat sich seitdem ein weltweit bekanntes Festival für urbane Kunst entwickelt. Traditionell am letzten Augustwochenende wird dafür eine Brache in Westsachsen als temporäre Ausstellung freigegeben. Im Fokus der internationalen Künstler steht das Experiment mit Genres, Materialien und Techniken ebenso wie die Vergangenheit der Brache und ihre Architektur.

Weitere Informationen zur **ibug** gibt es online auf www.ibug-art.de

#ibug2017

www.facebook.com/ibugart

www.twitter.com/ibugart

www.youtube.com/ibugart

www.vimeo.com/ibugart